

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 101. Dienstag, den 9. October 1827.

Zweierlei aus dem Birmanenlande.

Europa zählt ein großes Heer geistlicher Müssiggänger in Klöstern; aber ihre Zahl ist klein gegen das Heer der Herren Kollegen im Birmanenlande. Der siebente Mensch wird da zum Dienste der Pagoden erfordert.

Die Pagoden im Birmanenlande stehen mit der Zahl dieser Diener im Verhältniß der Größe wie der Menge nach. In Rangoon hat die Hauptpagode 350 Fuß Höhe, und in der ganzen Stadt giebt es gegen tausend größere und kleinere. Der Boden, worauf die Pagode steht, könnte das Lager eines ganzen Heeres fassen. Das Gold und Silber an diesen Pagoden und den darin aufgestellten Götzenbildern mag den englischen Soldaten trefflich willkommen gewesen seyn. Die meisten Götzenbilder waren, erzählt eine Dame, welche den Feldzug mitgemacht hat, durchlöchert. Die Krieger hatten ihnen das Herz ausgeschlagen, das Herz ihres Liebchens daheim mit einem silbernen zu erobern.

Bekentniß eines Staatsmannes.

In „D. von Schuberts Reise durch Schweden, Norwegen, Lappland, Finnland und Ingermannland in den Jahren 1817, 1818

und 1820. Leipzig 1823 v. Hinrichs. Bd. I. S. 145,“ wird bei Beschreibung eines Besuchs auf dem schönen Landgute Warnand, zwischen Carlswona und Calmar, dem einstigen ländlichen Sitze des berühmten Reichscanzlers Gustav Adolphi, Axel Oxenstierna, von diesem Staatsmanne Folgendes mitgetheilt:

Merkwürdig ist das Bekenntniß, welches Oxenstierna in seinen letzten Lebensjahren, die er in der Einsamkeit zubrachte, vor dem englischen Gesandten Whitelocke ablegte: „Vieles habe ich in der Welt erfahren und manche vergnügte Stunde gehabt; aber die Kunst recht glücklich zu leben, habe ich erst jetzt gelernt. Ich danke meinem Gott, daß er mich Ihn und mich selbst kennen lehrte. Mein einziges Vergnügen, das ich habe und suche, und das mir mehr gilt, als Alles, was die Welt geben kann, ist die herzliche Erkenntniß der Liebe Gottes und das Lesen der heiligen Schrift. Sie sind in der Blüthe ihrer Jahre, in Gunst bei Königen und Fürsten; aber Alles verläßt Sie einst; dann werden Sie erkennen, daß mehr Weisheit, Trost, Wahrheit und Vergnügen bei einem stillen, Gott geheiligten Leben und im Lesen seines Wortes zu finden ist, als an allen Höfen und bei allen Gunstbezeugungen der Fürsten.

A.

Redakteur und Verleger: Dr. A. B. F.